



*Dr. Martin Wechsler  
Präsident des  
Stiftungsrats 2007*

## Editorial

Der grösste Vermögenswert der meisten Schweizer ist ihr Pensionskassenkapital. So beträgt zum Beispiel das durchschnittliche Kapital jedes Versicherten bei TRANSPARENTA 94'654 Franken. Ein stolzer Betrag und entsprechend hoch ist der Stellenwert der zweiten Säule. Vor allem im Hinblick auf deren langfristige Stabilität. 40 Jahre lang werden Beiträge einbezahlt, die für 20 Jahre die Rente sichern sollen.

In diesem jahrzehntelangen Sparprozess wirken vielfältige Erfolgsfaktoren zusammen, die es sorgsam aufeinander abzustimmen gilt. Dies sind zukunftsgerichtete Kapitalanlagen und angemessene Reserven, um die immer wiederkehrenden Schwankungen der Finanzmärkte abzufedern. Nicht die kurzfristige Gewinnmaximierung sondern die langfristige Sicherheit der Vorsorgegelder muss im Vordergrund stehen. Darüber hinaus sind es vor allem die angewandten versiche-

rungstechnischen Grundlagen, welche die Stabilität einer Pensionskasse ausmachen. Hier bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Vorsorgeträgern.

Bei den Rückstellungen für die Altersrenten verwenden zum Beispiel nicht alle Pensionskassen den gleichen Zinssatz. Es ist bekannt, dass ein tiefer «technischer Zinssatz» von 3 %, wie ihn TRANSPARENTA anwendet, die langfristige Sicherheit erheblich steigert. Denn die Abhängigkeit von hohen Kapitalerträgen ist so deutlich geringer. Lesen Sie mehr zu diesem Thema auf Seite 4.

Ebenso wichtig wie die umfassende Sicherheit der Vorsorgegelder sind uns einfache, kostengünstige und zeitsparende Verwaltungsabläufe. Als weiteren Schritt haben wir kürzlich die Online-Mutationsplattform SPi in Betrieb genommen. Nach einer ausführlichen Testphase können nun alle angeschlossenen Betriebe oder deren Versicherungsbroker Mutationen rasch und unkompliziert via Internet melden. Ausführliche Informationen dazu bieten wir Ihnen auf Seite 4.

Zudem berichten wir in dieser Ausgabe von «Klare Perspektiven Aktuell» über die wichtigsten Ergebnisse des Jahres 2007.

Auf langfristig klare Perspektiven

*Dr. Martin Wechsler  
Präsident des Stiftungsrats 2007*

## Kontinuierliches Wachstum

*TRANSPARENTA hat ihr Volumen im Jahr 2007 weiter erhöht*

27 Unternehmen und Gemeinden mit insgesamt 708 Versicherten haben sich im Jahr 2007 der TRANSPARENTA Sammelstiftung für berufliche Vorsorge angeschlossen. Per 1. Januar 2008 versichern wir 3'666 Versicherte aus 152 Unternehmen und Gemeinden. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 24%. Erstmals haben wir mit Neuanschlüssen auch Rentner übernommen. 75 Rentner sind neu bei TRANSPARENTA versichert, der grösste Teil gehört den Vorsorgewerken der aargauischen Gemeinden Spreitenbach (38), Killwangen (2) und der Stadt Bremgarten (23) an.

Das verwaltete Kapital ist von 232 Mio. Franken auf 347 Mio. Franken gestiegen. Die Nettoperformance für 2007 liegt mit 0.11 % im positiven Bereich. Das Kapital konnte in einem äusserst schwierigen Marktumfeld erhalten werden. Der BVG-Mindestzinssatz betrug 2.5%. Die Differenz zur Performance gleicht die Wertschriftenreserve aus. Der Deckungsgrad auf Stiftungsebene beträgt 108 % (provisorisch).

Der ausführliche Geschäftsbericht sowie die individuellen Jahresrechnungen der angeschlossenen Vorsorgewerke erscheinen Mitte des laufenden Jahres.

### IMPRESSUM

Herausgeber: **TRANSPARENTA**  
Sammelstiftung für berufliche Vorsorge  
Hauptstrasse 105, CH-4147 Aesch  
Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10, info@transparenta.ch  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Dr. Martin Wechsler, Präsident des Stiftungsrats 2007  
Redaktion: Brigitte Stefanetti

# Stabile Kapitalanlagen

## Langfristige Sicherheit und Kosteneffizienz prägen die Anlagepolitik von TRANSPARENZA

Die US-Immobilienkrise hat die Finanzmärkte erschüttert und auch im Schweizer Bankenwesen erhebliche Auswirkungen gezeigt. Gerade in diesem Umfeld hat sich die sicherheitsorientierte Kapitalanlage von TRANSPARENZA bewährt. Trotz der Börsenturbulenzen wurde auf dem Vorsorgekapital eine positive Nettorendite von 0.11 % erzielt. Dies nach Abzug aller angefallenen Kosten. Dieses Ergebnis entspricht in etwa dem BVG-Index 93 von Pictet, der für 2007 ohne Berücksichtigung von Vermögensverwaltungskosten einen Zuwachs von 0.19 % ausweist.

Mit der Jahresperformance von 0.11 % erreichte TRANSPARENZA erstmals seit ihrem Bestehen den BVG-Mindestzins von 2.5 % nicht. Insgesamt wurde seit 2004 gegenüber dem BVG-Mindestzins eine kumulierte Überschussrendite von netto 9.73 % erwirtschaftet. Dies entspricht einer Überschussrendite von 2.35 % pro Jahr. Auch 2007 konnten dabei die gesamten Vermögensverwaltungskosten auf dem im Konkurrenzvergleich tiefen Niveau von 0.25 % gehalten werden. Dank der ausgezeichneten Ergebnisse in den Vorjahren wurden ausreichend Wertschwankungsreserven geäuft. Diese gleichen die Differenz zwischen Performance und BVG-Mindestzins aus. Der Deckungsgrad liegt auf Stiftungsebene weiterhin bei komfortablen 108 % (provisorisch).

### Performance 2004 – 2007 im Vergleich zum BVG-Mindestzins

	2004	2005	2006	2007	Kumuliert	Durchschnitt pro Jahr
Bruttoperformance*	5.05 %	9.33 %	5.55 %	0.36 %	21.66 %	5.02 %
Vermögensverwaltungskosten	0.20 %	0.25 %	0.25 %	0.25 %	0.95 %	0.24 %
Nettoperformance*	4.85 %	9.08 %	5.30 %	0.11 %	20.56 %	4.79 %
BVG-Mindestzins	2.25 %	2.50 %	2.50 %	2.50 %	10.11 %	2.44 %
<b>Renditeüberschuss</b>	<b>2.60 %</b>	<b>6.58 %</b>	<b>2.80 %</b>	<b>-2.39 %</b>	<b>9.73 %</b>	<b>2.35 %</b>

\* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

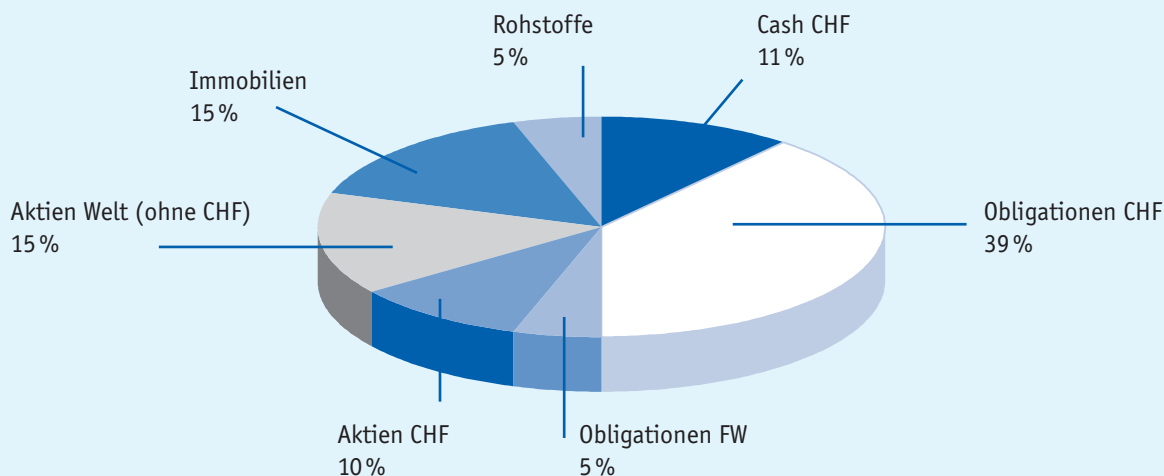
### Performance nach Anlagekategorien\*

Anlagekategorie	2007		seit 1. Januar 2004**	
	Benchmark	TRANSPARENZA	Benchmark	TRANSPARENZA
Cash CHF	2.52 %	-0.78 %	4.85 %	-6.81 %
Aktien Welt (ohne CHF)	-0.57 %	-1.07 %	37.22 %	38.16 %
Aktien CHF	-0.57 %	-1.73 %	64.06 %	54.24 %
Immobilien	5.06 %	-1.47 %	19.41 %	31.68 %
Obligationen CHF	-0.50 %	-0.27 %	6.67 %	5.00 %
Obligationen FW	2.93 %	4.64 %	3.52 %	6.62 %
Rohstoffe	7.80 %	10.20 %	1.90 %	6.91 %
<b>Gesamtportfolio</b>	<b>1.57 %</b>	<b>0.11 %</b>	<b>18.95 %</b>	<b>20.56 %</b>

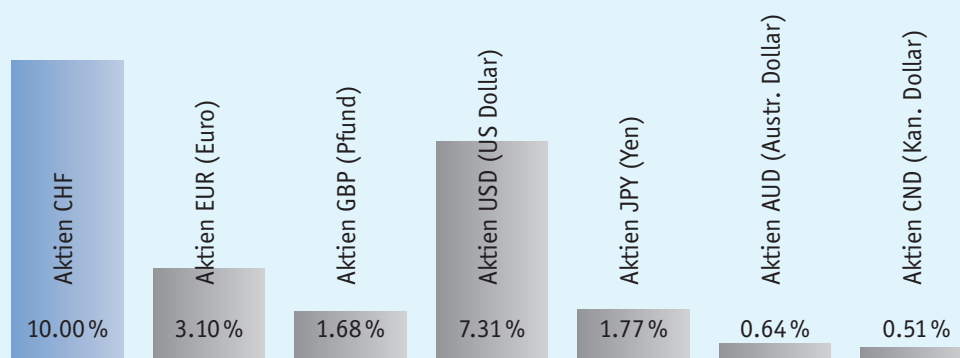
\* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

\*\* Obligationen FW und Rohstoffe seit 1. Januar 2006

## Aktuelle Anlagestruktur nach Kategorien (Ende Dezember 2007)



## Aktuelle Struktur der Aktienanlagen nach Märkten (Ende Dezember 2007)



### Erläuterungen zur Performance der einzelnen Anlagekategorien im Jahr 2007

Mit 0.11% lag die Nettoerendite des Portfolios im Jahr 2007 um 1.46% unter der Rendite der Anlagestrategie. Zur Minderperformance gegenüber der Anlagestrategie trug überwiegend die Entwicklung des Immobilienportfolios bei. Dieses bestand 2007 zu rund 55% aus Immobilienfonds, zu rund 33% aus Immobilienanlagestiftungen und zu rund 10% aus Immobilienaktien und hat 1.47% an Wert eingebüsst. Der strategische Vergleichsindex, welcher die Performance von Immobilienanlagestiftungen widerspiegelt, hat dagegen im gleichen Zeitraum um 5.06% zugelegt. Um die Börsenabhängigkeit der Immobilienanlagen zu reduzieren, wurde das Portfolio seit dem Frühjahr sukzessive von Immobilienfonds und Immobilienaktien in Immobilienanlagestiftungen umgeschichtet. An dieser Strategie wird weiter festgehalten, obwohl die damit verbundenen einmaligen Kosten die Performance zusätzlich belasten. Die im Vergleich zur strategischen Benchmark schlechtere Performance in der Anlagekategorie Cash ist darauf zurückzuführen, dass dieser Anlagegruppe ein Grossteil der Kosten der Vermögensverwaltung belastet wird. Die im Vergleich zu den strategischen Vergleichsindizes leicht schlechteren Renditen bei den Aktienanlagen konnten durch vergleichsweise bessere Renditen bei den Obligationen und den Rohstoffen mehr als wettgemacht werden. Seit Lancierung der Sammelstiftung im Jahr 2004 bis Ende 2007 wurde auf dem Vorsorgekapital eine kumulierte Rendite nach Abzug sämtlicher Vermögensverwaltungskosten von 20.56% erzielt. Diese Rendite liegt 1.6% über der Strategierendite, die ohne Berücksichtigung der Vermögensverwaltungskosten berechnet wird.

### Zeit- und geldgewichtete Performance

Die zeitgewichtete Performance dient gemäss Swiss Performance Presentation Standards dem Leistungsvergleich zwischen den Anbietern untereinander sowie der aktuellen Anlagestrategie von TRANSPARENТА mit dem Vergleichsindex. Während die zeitgewichtete Performance Kapitalzu- und -abflüsse eliminiert, berücksichtigt die geldgewichtete Performance diese Effekte. Deshalb kann die geldgewichtete Performance höher oder tiefer sein als die zeitgewichtete Performance. Dies ist abhängig von den Börsenkursen zum Zeitpunkt der Kapitalzu- oder -abflüsse.

## Online-Mutationsplattform in Betrieb

*Unternehmen und Versicherungsbroker können Mutationen künftig via Internet melden*

■ Einfache und schlanke Verwaltungsabläufe erleichtern die Administration und sparen zudem Zeit und Kosten. Deshalb haben effiziente Prozesse bei TRANSPARENТА besonders hohen Stellenwert. Mit der Online-Mutationsplattform SPi bieten wir den angeschlossenen Betrieben und ihren Versicherungsbrokern nun ein zusätzliches Instrument zur Reduktion des administrativen Aufwands. Das «Swiss Pension Internet» (kurz SPi) wurde über einen längeren Zeitraum hinweg intensiv getestet. Vier angeschlossene Unternehmen und ein Versicherungsbroker mit einem Gesamtvolumen von rund 1'800 Versicherten überprüften dessen Benutzerfreundlichkeit. So konnte die Mutationsplattform optimal auf die Bedürfnisse der Anwender abge-

stimmt werden. Dieser Prozess ist nun abgeschlossen und die Rückmeldungen unserer Testuser sind äusserst positiv. Somit steht SPi nun allen angeschlossenen Vorsorgewerken und ihren Versicherungsbrokern offen. Dessen Einsatz lohnt sich vor allem für Vorsorgewerke, die monatlich Mutationen melden.

### Anwenderfreundlich und sicher

SPi ist eine Internetversion der Pensionskassensoftware „Swiss Pension 5“. Sie kann mittels Webbrowser (zum Beispiel Internet Explorer, Mozilla Firefox) bedient werden. Dank der einfachen Benutzeroberfläche und der schlanken Navigationsstruktur ist die Anwendung einfach. Auch wenig geübte Computernutzer finden sich rasch

zurecht. Die Benutzer können Mutationen wie Änderungen bei Lohn, Vorsorgeplan und Stammdaten vornehmen sowie Ein- und Austritte erfassen. Zudem sind kollektive und einzelne Abfragen über Leistungen und Beiträge möglich. Da dem Profil des Benutzers sämtliche Verträge, die er verwalten darf, zugewiesen werden können, ist SPi für Arbeitgeber und Versicherungsbroker geeignet. Eine Nutzungsvereinbarung regelt das rechtliche Verhältnis. Die Legimitationsmerkmale sind mit dem Internet-Banking vergleichbar. Die Anmeldung erfolgt mit Benutzername, Passwort und Code. Die Daten werden verschlüsselt (128-Bit) via Webserver an uns übermittelt. Somit ist ein Zugriff durch Unbefugte praktisch ausgeschlossen.

## Zeitgemäss berechnete Deckungskapitalien erhöhen die Sicherheit

*TRANSPARENTA setzt zur Bilanzierung der Altersrenten mit 3% einen realistischen Zinssatz ein*

■ Beim Altersrücktritt jedes Versicherten berechnet die Pensionskasse, wie viel Kapital sie zur Finanzierung der Rente benötigt. Vereinfacht gesagt wird dazu die jährliche Rente mit der statistischen Lebenserwartung multipliziert. Tatsächlich steckt dahinter ein komplexer versicherungsmathematischer Prozess, der zusätzliche Faktoren berücksichtigt. Das ermittelte «Deckungskapital» stellt die Pensionskasse als Verpflichtung in der Bilanz zurück. Es wird gesondert ausgewiesen, jedoch gemeinsam mit dem gesamten Vorsorgevermögen auf dem Kapitalmarkt angelegt.

Weil auf dem Deckungskapital weiterhin Renditen erwirtschaftet werden, muss die Pensionskasse den errechneten Betrag nicht zur Gänze zurückstellen. Sie zieht davon die voraussichtlichen Vermögenserträge ab. Als Grundlage dafür setzt die Pensionskasse

den so genannten technischen Zins ein. Dieser betrug bis zur Börsenbaisse von 2001 und 2002 bei den meisten versicherungsunabhängigen Vorsorgeeinrichtungen 4%. Seither haben sich die Erwartungen an die jährlichen Vermögenserträge erheblich verringert. Der Bundesrat senkte damals den BVG-Mindestzins von 4% auf 2.5% (2.75% für 2008). Dieser gilt für die obligatorischen Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten.

### Rückstellungen häufig zu niedrig

Zur Verzinsung der Deckungskapitalien für die Altersrenten setzen viele Pensionskassen immer noch 4% ein. Damit verpflichten sie sich zu Vermögenserträgen, die sie nur mit einer entsprechend risikoreichen Anlagestrategie erzielen können. Denn je höher der technische Zins, umso weniger

Deckungskapital muss zurückgestellt werden. Wird allerdings die benötigte Rendite nicht erzielt, sind Umverteilungen nötig um die Altersrenten zu finanzieren.

Bei TRANSPARENТА basieren die versicherungstechnischen Berechnungen stets auf realistischen, zeitgemässen Grundlagen. So ermitteln wir auch die Deckungskapitalien für die Altersrenten mit einem technischen Zins von 3%. Damit verfügen wir über ausreichende Rückstellungen für die Rentenfinanzierung und sind nicht auf eine risikoreiche Anlagestrategie angewiesen. Die Vorsorgegelder sind auch in weniger ertragreichen Börsenjahren gesichert. Quersubventionierungen sind nicht erforderlich. Und in guten Börsenjahren entstehen rascher Überschüsse, die den Rentnern bei ausreichender Wertschwankungsreserve als Teuerungsausgleich zufließen.